

Vereinsnachrichten

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Heimatschutz = Patrimoine**

Band (Jahr): **19 (1924)**

Heft 1

PDF erstellt am: **23.01.2021**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

II. Werbt für die Verwirklichung der schönen Idee. Gewinnt die jungen Mädchen und Frauen, auch ausser der Vereinigung stehende, dafür, sich eine Tracht zu machen und sie mit Freude und Stolz bei passender Gelegenheit zu tragen. Die Arbeitslehrerinnen sollten als Führerinnen zu gewinnen sein, und daneben wären Lehrer, Pfarrherren, Freunde des Vaterländischen um ihre Unterstützung anzugehen.

Für das Hotel Fafleralp. Die Leser unserer Zeitschrift wissen, dass im April 1923 eine Gesellschaft gegründet wurde mit dem Zweck, auf Fafleralp im Lötschental einen Gasthof so zu unterhalten, dass er, im Sinne des Heimatschutzes, sich der Gegend harmonisch einfügt. Dieses neuartige Unternehmen hat in weiten Kreisen der Schweiz lebhaftes Sympathie gefunden.

Um ihre Tätigkeit fortführen zu können, muss die Gesellschaft die Gebäulichkeiten, die sie gegenwärtig gemietet hat, käuflich erwerben und zu diesem Zwecke ihr Aktienkapital um mindestens Fr. 30,000.— erhöhen. Sie hat deshalb eine Subskription von Aktien veranstaltet (jede zu Fr. 100.—) für die eine Verzinsung von 5% vorgesehen ist.

Das Ergebnis dieser Subskription ist bis heute leider ungenügend; sollte der Erfolg ausbleiben, so müsste man die Aufgabe des Unternehmens ins Auge fassen, die Gebäulichkeiten würden an den Meistbietenden verkauft und die Spekulation wird sich der wundervollen Gegend um Fafleralp bemächtigen... man wird dann Einspruch erheben gegen die Verhässlichung einer weitem Schweizer Landschaft und gegen die unaufhörliche Verschandelung unserer Naturschönheiten. Das wird dann zu spät sein! Wenn aber, dank genügender Unterstützung, die Gasthausgesellschaft Fafleralp in ihren Bestrebungen Erfolg hat, wird sie in der Lage sein, ihre Tätigkeit auszudehnen und sich auch andern Gegenden unseres Landes zuzuwenden.

Wir möchten die Leser dieser Zeitschrift lebhaft aufmuntern, Aktien der Fafleralp-Gasthausgesellschaft zu zeichnen, um zu verhindern, dass dieser erste und einzige praktische Versuch, ein Hotelunternehmen im Sinne des Heimatschutzes auszubauen und zu leiten, aufgegeben werden muss. Zirkulare und Subskriptionsscheine stehen den Interessenten zur Verfügung bei der Redaktion des «Heimatschutz» (Basel, Oberer Heuberg 22) und bei den Unterzeichneten:

Dr. G. Börlin, Obmann der Schweiz. Vereinigung für Heimatschutz, Basel. —

Dr. A. Lasserre, Präsident der Gasthausgesellschaft Fafleralp, Genf. — Paul von Greyerz, Notar, Bern. — Prof. Henry Imer, Lausanne. — Prof. Thudichum, Genf.

Vereinsnachrichten

Sitzung des Zentralvorstandes am 27. Oktober 1923 zu Zürich. Herr Paul de Pury aus Neuenburg wird als neues Vorstandsmitglied begrüsst. — Gemäss Beschluss der Delegiertenversammlung ist eine wohlmotivierte Eingabe an den Bundesrat gerichtet worden mit dem Ersuchen, die bisherige Subvention von Fr. 2500 zu erhöhen; das Gesuch ist von der Behörde leider abschlägig beantwortet worden. Es bleibt zu hoffen, dass sich in den eidgenössischen Räten Freunde des Heimatschutzes finden, die für dessen dringend erwünschte finanzielle Besserstellung eintreten. — Dem Sekretariat der Schweizer im Ausland werden 10 Exemplare der Zeitschrift kostenlos zur Verfügung gestellt. — Der Kredit für Lichtbilder wird auf Fr. 250 angesetzt; es steht u. a. wertvolles Material aus dem Engadin in Aussicht. — Der Genossenschaft S. H. S. wird für einen Wettbewerb eine Subvention von Fr. 200 bewilligt. — Die projektierte elektrische Freileitung von Chexbres nach Treytorrens am Genfersee verspricht mit ihren 16 Meter hohen Pylonen eine bedauerliche Schädigung eines unserer schönsten Landschaftsbilder, u. a. auch die Beeinträchtigung des klassisch schönen Blickes von der Bahn aus, beim Verlassen des Tunnels von Chexbres. Im Hinblick auf die grundsätzliche Wichtigkeit dieses Falles, soll ein Vorschlag für ein anderes Projekt auf Kosten des Heimatschutzes ausgearbeitet werden, und zwar für eine Kabelleitung oder für eine schonender angelegte Luftleitung. — Zur Bekämpfung der Automobilstrasse längs dem See zwischen Lugano und Gandria wird mit verwandten italienischen Vereinigungen Fühlung genommen. — In der Angelegenheit des Sempachersee-Kraftwerkes soll bei den zuständigen Behörden Verwahrung eingelegt werden. — Die Sektion Bern wird ersucht, eine praktische Lösung für vermehrte Trachtenpflege zu studieren und dem Zentralvorstand Vorschläge zu unterbreiten.